



Standards und Normen im Risikomanagement

Wie die RMA sich engagiert



Jan Offerhaus,
Mitglied des Vorstands der RMA
Risk Management & Rating Association e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zweck [...] der RMA ist [...] die Entwicklung von Normen und Standards sowie die Unterstützung von politischen Entscheidungsgremien und Behörden bei der Entwicklung von gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, die die Thematiken Risikomanagement und Rating betreffen“, so die Satzung unseres Verbands.

In der Tat umreißt diese Zielvorgabe aus der Satzung einen wichtigen Aspekt der vielfältigen Verbandsaktivitäten. Wenn man sich die Beschäftigung mit Normen und Standards näher ansieht, dann resultieren im Wesentlichen folgende drei Aufgaben für die RMA:

- ▶ Unterstützung und Beratung von Standardsetzern (wobei Standard weit gefasst werden soll und damit sowohl Standards im engeren Sinne wie auch Gesetzesvorhaben umfassen soll)
- ▶ Erstellung von Standards (wobei Standard hier sowohl Standards im engeren Sinne wie auch Leitfäden, die eher Orientierungscharakter als regulatorische Vorgabe bieten, umfassen soll)
- ▶ Bereitstellung von Informationen und Hilfestellungen zu Neuerungen im Bereich von Standards, Gesetzen und weiterer Normen

Warum sind diese Themen so zentral in den Aktivitäten der RMA? Die Vielfalt von Standards und Normen wird immer unübersichtlicher. Es gibt viele verschiedene Standardsetzer bzw. Gesetzgeber, wie ISO oder COSO ERM, wie der IDW und das DIIR mit Prüfungsstandards, wie der deutsche Gesetzgeber oder Gesetzgeber in anderen Ländern. Manche sind auf die nationale Ebene beschränkt, andere auf die europäische Ebene, wiederum andere haben darüber hinausgehenden internationalen Anspruch. Bestimmte Normen sind nur für spezifische Branchen relevant, andere Normen gelten branchenübergreifend. Bei dieser Vielfalt wird es immer schwieriger für Anwender der Normen sich zu orientieren und zu verstehen, welche Norm im jeweiligen Fall anwendbar ist und welche Konsequenzen im Detail aus den Normen resultieren. Die Standardsetzer wiederum benötigen Unterstützung durch Experten in den jeweiligen Fachgebieten bei der Erstellung der Standards.

Die RMA mit ihren engagierten Mitgliedern leistet hier Einiges. Zum Beispiel hat der verbandsübergreifende Arbeitskreis „Interne Revision und Risikomanagement“ von DIIR und RMA im Februar dieses Jahres den DIIR Revisionsstandard Nr. 2 zur Prüfung des Risikomanagements durch die Interne Revision aktualisiert und veröffentlicht. Grundsätzlich erarbeitet die RMA zwar keine eigenen Standards, beteiligt sich aber an der Erstellung von Standards, wenn eine direkte Mitarbeit bei dem jeweiligen Standardsetzer möglich ist. Das Update des DIIR Revisionsstandards Nr. 2 ist insbesondere erforderlich geworden wegen der beiden seit 2021 geltenden Gesetze StaRUG (seit 1.1.2021) und FISG (seit 1.7.2021). Beide Gesetze haben die Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Unternehmen erhöht. Der DIIR Revisionsstandard Nr. 2 ist nun der erste Standard in Deutschland, der diese beiden Gesetze vollumfänglich berücksichtigt und „setzt somit selbst einen Standard“. Der Standard kann auf der Website der RMA abgerufen werden.

Ein Beispiel dafür, wie die RMA ihrer Mitgliedschaft und darüber hinaus Informationen und Hilfestellungen zu Neuerungen im Bereich von Standards und gesetzlichen Vorgaben bietet, stellt das im November 2021 veröffentlichte „Positionspapier zur herausgehobenen Rolle des Risikomanagements im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG)“ dar. Dieses wurde vom RMA-Arbeitskreis „Risikomanagement-Standards“ erarbeitet und steht ebenfalls auf der RMA-Website frei zur Verfügung. Das Positionspapier gibt allen Ri-

sikomanagement-Verantwortlichen und Führungskräften in Unternehmen allgemein einerseits einen Überblick über die FISG-induzierten Neuerungen, andererseits ermöglicht es aber auch eine Einordnung der Bedeutung des Gesetzes für das Risikomanagement in Unternehmen. Das FISG stärkt zwar die Position des Risikomanagements in Unternehmen und fordert angemessene und wirksame Risikomanagementsysteme, lässt den Unternehmen dabei aber bewusst Freiheiten in der konkreten Ausgestaltung ihrer Risikomanagementsysteme. Die RMA leitet daraus auch die Notwendigkeit ab, weitere Hilfestellungen für Unternehmen zu liefern, wie die Angemessenheit von Risikomanagementsystemen zu definieren ist. Hierzu plant die RMA in nächster Zeit weitergehend aktiv zu werden.

Dort, wo die RMA nicht direkt an der Erstellung von Standards mitwirken kann, bringt sich der Verband im Interesse seiner Mitglieder in die fachlichen Diskussionen mit den Standardsettern ein, kommentiert Entwürfe von Standards und sorgt – soweit möglich – für mehr Praktikabilität, aber auch für eine erhöhte fachliche Konsistenz von Standards. Laufend ist die RMA z. B. in den Gremien von DIN und ISO bei Entwicklungen im Umfeld von ISO 31000 aktiv. Auf nationaler Ebene hat die RMA in den letzten Jahren beispielsweise die Überarbeitung des IDW-Prüfungsstandards PS 340 sowie des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 begleitet.

Diese vielfältigen Aktivitäten sind nur möglich durch die Arbeit von engagierten und kompetenten RMA-Mitgliedern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Über jede/n weitere/n Mitarbeiter/in freuen wir uns. Nehmen Sie daher Kontakt zu uns auf, informieren Sie sich über unsere Events oder nehmen Sie an unserem Risk Management Congress am 16./17. Mai in München teil!

Bis dahin mit den besten Grüßen! ■

Ihr Jan Offerhaus



RMA Top-Events

16./17. Mai 2022:

16. Risk Management Congress in München

25. Mai 2022:

AK „Supply Chain Risk Management“

10. Juni 2022:

AK „Interne Revision und Risikomanagement“

23. Juni 2022:

AK „Supply Chain Risk Management“

DIIR Revisionsstandard Nr. 2 „Prüfung des Risikomanagements durch die Interne Revision“ veröffentlicht

Erhöhte gesetzliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Unternehmen haben zur Überarbeitung des DIIR Revisionsstandards Prüfung des Risikomanagements durch die Interne Revision geführt.

Der DIIR Revisionsstandard Nr. 2 zur Prüfung des Risikomanagements durch die Interne Revision wurde aktualisiert und nun auch veröffentlicht. Dieser Standard geht aus dem verbandsübergreifenden Arbeitskreis Interne Revision und Risikomanagement von DIIR und der RMA Risk Management & Rating Association e.V. hervor.

Erforderlich wurde die Überarbeitung des Standards insbesondere wegen der beiden seit 2021 geltenden Gesetze StaRUG (seit 1.1.2021) und FISG (seit 1.7.2021). Beide Gesetze haben die Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Unternehmen erhöht.

Der überarbeitete Standard ist zum einen als Referenz gedacht für Prüfungen durch die Interne Revision, soll aber gleichzeitig auch Überwachungsorgane, wie beispielsweise Aufsichtsräte und Vorstände, bei der Wahrnehmung ihrer Sorgfalts- und Überwachungspflichten unterstützen: Der Standard konkretisiert insoweit die Anforderungen an Risikomanagementsysteme, Compliance und Controlling.

Der Revisionsstandard ist aber auch für Risikomanager geeignet, die sich selbst prüfen und ein Self-Assessment durchführen möchten.

Den überarbeiteten Standard als PDF sowie weitere Informationen zum Thema finden Sie bei unserem Arbeitskreis Interne Revision und Risikomanagement. ■

RMA Marketplace



Sie suchen ...

Sie bieten ...

**Dienstleistungen & Softwarelösungen
zu den Themen Risiko-, Compliance-,
Versicherungsmanagement & Rating**

**Wir bringen Sie zusammen:
www.rma-ev.org/marketplace**



Weltwirtschaftsforum veröffentlicht den Global Risk Report 2022

Klima, Cyber-Risiken und die Migration stehen im Mittelpunkt



Anfang Januar hat das Weltwirtschaftsforum (World Economic Forum – WEF) zusammen mit Marsh, der SK Group und der Zurich Group den Global Risk Report 2022 vorgestellt: Die größten Risiken sind danach neben der Klimakrise Cyber-Gefahren sowie die Migration.

Klimakrise

Im vorgestellten Report wird zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Risikobewertungen unterschieden. Kurz bedeutet dabei in den nächsten 2 Jahren, mittelfristig heißt in den nächsten 2 bis 5 Jahren und langfristig bezieht sich auf die nächsten 5 bis 10 Jahre.

Langfristig bleibt der Klimawandel das größte Risiko – gepaart mit Extremwetter-Ereignissen. „Wenn gegen den Klimawandel nichts unternommen wird, könnte das globale BIP um ein Sechstel sinken“, so Peter Giger, Group Chief Risk Officer von der Zurich Insurance Group.

COVID 19-Pandemie

Bei den kurzfristigen Risiken, also in den nächsten zwei Jahren, dominieren dagegen die Auswirkungen der Pandemie. In diesem Zusammenhang geht der Bericht auch auf neue Erkenntnisse über die Resilienz auf Länderebene ein und gibt praktische Ratschläge dazu, wie Unternehmen Resilienz umsetzen können.

Cyber-Risiken

Die Schwächung der Cybersicherheit zählt in Europa zu den 5 größten Risiken, die sich seit Beginn der Corona-Krise am meisten verschlimmert haben. In Kombination mit der Tatsache, dass digitale Währungen einer immer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind, führt dies zu einer explosiven Situation.

Sowohl der private wie auch der öffentliche Sektor müssen daher in diesem Bereich aufrüsten und gemeinsam die Barrieren der Cybersicherheit erhöhen, um diesen Risiken künftig besser begegnen zu können. Eine starke Corporate Governance rund um die Cybersicherheit ist daher für Unternehmen unerlässlich – integriert in ihre digitale Infrastruktur. Das WEF warnt daher ganz konkret: „Die steigende Zahl von Cyberangriffen muss allen Beteiligten ein Anlass sein, ihren Ansatz zum Management von Cyberrisiken gründlich zu überdenken.“

Soziale Spaltung in den Gesellschaften und Migration

Zu den großen Risiken zählt auch die soziale Spaltung und daraus resultierend auch die Wirtschaftsmigration: So nennt der Bericht „Existenzkrisen“ als eines der potenziell schwerwiegendsten Risiken im nächsten Jahrzehnt. Einkommensunterschiede riskieren demnach eine zunehmende Polarisierung sowie Ressentiments innerhalb der Gesellschaft.

Verstärkt wird die Migration auch der angesprochene Klimawandel: Er wird weitere Millionen Menschen dazu bewegen, ihre Heimat zu verlassen und ihr Heil in der Migration zu suchen.

Aufforderung an Führungskräfte

Der Risikoreport des Weltwirtschaftsforums benennt aber nicht nur Risiken, sondern fordert auch zum Handeln auf: So gibt er den Führungskräften mit auf den Weg, über den vierteljährlichen Berichtszyklus hinaus zu denken und politische Strategien zur Bewältigung der Risiken zu entwerfen.

Globale Anstrengungen sind erforderlich

Zuletzt ist die klare Botschaft des Reports aber auch: Die aufgezeigten Risiken und Gefahren sind in einer globalisierten Welt nur in einer weltweiten und vor allem gemeinsamen Anstrengung zu überwinden – ganz egal, ob es sich dabei ums Klima, die Migration oder um Cyber-Risiken handelt. ■

*Anne Nickert
Geschäftsführerin der RMA Risk Management & Rating Association e.V.*



Arbeitskreis „Risikoquantifizierung“ tagt online

Am 15. März tagte der AK „Risikoquantifizierung“ – aufgrund der Reiseeinschränkungen und als Vorsichtsmaßnahme im Rahmen der Corona-Pandemie – wieder per Webkonferenz.

Mit weit über 40 Teilnehmern war die Sitzung wieder einmal sehr gut besucht. Nach einer allgemeinen Einführung zur RMA und dem Hinweis auf den Risk Management Congress am 16./17. Mai dieses Jahres stellten der AK-Leiter Dr. Stefan Wilke und der Vorstandsansprechpartner Jan Offerhaus das weitere Vorgehen im Arbeitskreis vor. Der Schwerpunkt dieser Sitzung und Arbeit in diesem Jahr soll auf dem Thema „Risikoquantifizierung“ liegen und damit das 2021 erschienene Buch in der RMA-Schriftenreihe zum Thema Risikoquantifizierung ergänzen. Weitere Informationen zum Buch finden sich auf der RMA-Website in der Rubrik „News & Publikationen“.

„Der AK plant den Band 6 der RMA-Schriftenreihe zur Risikoquantifizierung durch ein White Paper zu Risikotragfähigkeit zu ergänzen.“

Den Hauptteil der Sitzung nahmen zwei spannende Vorträge zum Thema Risikotragfähigkeit ein. Zunächst stellte Herr Müllerschön (Horváth & Partner GmbH) in seinem Vortrag das grundlegende Konzept der Risikotragfähigkeit vor. Er ging dabei insbesondere auf gesetzliche Anforderungen und den methodischen Ansatz ein und erläuterte die Anwendung von Frühwarnindikatoren für die Risikotragfähigkeit. Auch die Erfolgsfaktoren bei der praktischen Umsetzung waren Gegenstand des Vortrags. Im Anschluss stellte Herr Dr. Wehrspohn (Wehrspohn GmbH & Co. KG) in seinem Vortrag die Umsetzung einer Risikotragfähigkeitsrechnung in Unternehmen vor. Auch dieser Vortrag war geprägt von praktischen Hinweisen und Fragestellungen zur erfolgreichen Implementierung. Herr Dr. Wehrspohn ging z. B. auf die Frage ein, welche Zielsetzung die Risikotragfähigkeitsrechnung konkret abbilden soll (Verschuldungs-, Rating- oder Liquiditätssicht) und welche Conse-

quenzen sich daraus für die Risikoquantifizierung und den verwendeten Kapitalbegriff ergeben. Abschließend wurde eine Beispielrechnung vorgestellt, in der Risikotragfähigkeitskennziffern für verschiedene Szenarien mittels einer Simulation kalkuliert wurden.

Zum Schluss der Online-Sitzung stellten Dr. Stefan Wilke und Jan Offerhaus kurz vor, wie der Arbeitskreis das Thema Risikotragfähigkeit zukünftig weiterbearbeiten will. Dabei ist geplant, dass aus dem Arbeitskreis heraus ein White Paper bzw. eine Guideline zur Risikotragfähigkeit erstellt und veröffentlicht wird. Hierzu werden zunächst in Arbeitsgruppen wichtige Begriffe und Zusammenhänge aufbereitet und mit einschlägigen Standards und Guidelines abgeglichen, um einen konsolidierten Überblick über das komplexe Themenfeld zu schaffen.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises ist für den 29.6.2022 geplant. Sofern es das Infektionsgeschehen zulässt, soll diese als Präsenz-Sitzung stattfinden. Informationen zur nächsten Sitzung werden in Kürze auf der RMA-Website eingestellt werden. Interessenten/innen können sich auch gerne über ak-risikoquantifizierung@rma-ev.org direkt mit dem AK-Leiter Dr. Stefan Wilke und dem Vorstandsansprechpartner Jan Offerhaus in Verbindung setzen. ■

Impressum

Ralf Kimpel

Vorsitzender des Vorstands
der RMA Risk Management
& Rating Association e.V.
ralf.kimpel@rma-ev.org
V.i.S.d.P.

RMA-Geschäftsstelle

RMA Risk Management
& Rating Association e.V.
Zeppelinstr. 73
D-81669 München

Tel.: +49.(0)1801 - RMA TEL (762 835)
Fax: +49.(0)1801 - RMA FAX (762 329)
office@rma-ev.org
www.rma-ev.org

Prof. Dr. Werner Gleißner

fachartikel@futurevalue.de
Tel.: 0711 79735830



Buchtipp

Zielgerichtetes Risikomanagement für bessere Unternehmenssteuerung (Band 7)

Von neuen digitalen Entwicklungen bis zu geeigneten Risikokalkülen von Ausnahmeeignissen wie einer Pandemie: Der neueste Band der **RMA Risk Management & Rating Association e.V.** nimmt aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick, welche aktuellen **Praxisthemen das Risikomanagement** als Fach und Berufsfeld bestimmen. Im Fokus u.a.:

- ▶ **Aktuelle regulatorische Entwicklungen** wie das StaRUG oder der Revisionsstandard Nr. 2 des DIIR e.V. und ihre Folgen
- ▶ Analyse von Massendaten und wie man Auffälligkeiten erkennt
- ▶ Quantifizierung strategischer Risiken und dabei auftretende Unsicherheiten
- ▶ Vernetzung mit anderen Unternehmensbereichen und welcher Grad dabei optimale Unternehmenssteuerung verspricht
- ▶ Umgang mit seltenen Ereignissen mit hohem Schadenspotenzial

Ein differenzierter **Einblick zu den derzeit wichtigsten Herausforderungen** des Risikomanagements in Forschung und Praxis.



90 Seiten, kartoniert,
ISBN: 978-3-503-20645-2

*Get Ready
to Manage Risks!*



Qualifizieren Sie sich zum »**Enterprise Risk Manager (Univ.)**«
Start des Weiterbildungsprogramms der RMA und der Universität Würzburg: 14.09.2022

- ▬ Sie möchten sich im Bereich Risikomanagement weiterentwickeln?
- ▬ Sie suchen Kontakte zu Fachexperten und Praktikern?
- ▬ Sie möchten Ihr theoretisches Know-how mit Benchmark-Erfahrungen aus der Praxis verknüpfen?
- ▬ Sie suchen eine wissenschaftlich fundierte Weiterbildung mit einem Überblick zum State of the Art im Risikomanagement?

10-tägiger Risikomanagementkurs von Experten in Theorie und Praxis

Mehr Infos und Anmeldung unter:
www.rma-ev.org/erm
www.fzrm.de/erm

Get ready
for Rating & Risk



Ein Unternehmen der
RMA Risk Management & Rating
Association e.V.



VERGÜNSTIGUNGEN
FÜR RMA-MITGLIEDER

Weiterbildung für **Risikomanager & Ratingexperten** Von Experten aus Wissenschaft und Praxis

Seminare

- Informativ, interaktiv und praxisnah
- Informationsaustausch und Weiterbildung
- Präsenz oder online
- Kostenpflichtig

Webinare

- Aktuelle und praxisnahe Themen aus Risikomanagement & Rating
- Live (45-90 Minuten)
- Nicht kostenpflichtig

Aktuelles Weiterbildungsprogramm unter: www.rma-ev.org



www.rma-ev.org

Erfolgreiches Chancen- und Risikomanagement

NICHT VERPASSEN!

Risk Management Congress 2022

Die 16. RMA-Jahreskonferenz
16. & 17. Mai 2022
München Marriott Hotel

